



# Der Schürfer



VILLANDERER GEMEINDEZEITUNG NR. 83 | JG. 14 | 22.04.2024

## Sonnige Erstkommunion

Am Weißen Sonntag, 14. April, haben 14 Kinder das Sakrament der Heiligen Kommunion empfangen. Dieses besondere Fest wurde von vielen Eltern mit gro-

ßem Engagement, unterstützt von der Religionslehrerin Thea Gasser, sorgfältig vorbereitet. Möge der Lebensweg der Erstkommunikanten geprägt sein

durch starken Glauben an Gott und begleitet von viel Sonnenschein so wie an diesem schönen Tag.

*Alexandra Piok*



Foto: Andreas Piok



Die Erstkommunionkinder 2024 (v.l.n.r.): Elias Niederstätter, Magdalena Gruber, Kilian Gruber, Pia Gasser, Emil Gruber, Elly Marie Mitterer, Arno Schölzhorn, Jasmin Pupp, Ivan Gasser, Sarah Kainzwaldner, Simon Huber, Georg Rienzner, Marie Gasser und Valentin Elia Riu. Hintere Reihe: die Lehrerinnen Ida Gasser und Christine Stoffner sowie Pfarrer Konrad Morandell und die Religionslehrerin Thea Gasser.

## Inhaltsverzeichnis

■ Die neue Wertstoffsammlung	4
■ Dorfsäuberungsaktion	6
■ BBT-Zulaufstrecke	7
■ Küche auf dem Festplatz gereinigt	8
■ Erlebnissommer nachhaltig	9
■ Wallfahrt nach Säben	10
■ Firmvorbereitung	11
■ Ministranten-Wallfahrt nach Rom	13
■ Dorffest im Juni	14
■ Die ältesten Gemälde werden restauriert	15
■ Aus dem Tourismusbüro	16
■ SBO-Kochkurs	18
■ KVV zum Thema Alzheimer	19
■ Dank an die Köchin	20
■ Schürfer-Lesetipp	21
■ Rezepttipp	21
■ Flur- und Hofnamen	22
■ Kräuterecke	24
■ Früher und heute	25
■ Einrad	26
■ 12 Fragen an den Busfahrer aus Kenia	28
■ Jugendseite	30
■ Der kleine Schürfer	31



## „Wein-Ratscherei“

In der ff-Ausgabe vom 11. April wurde unter diesem Titel eine einladende „Geschmacksreise durch die Eisacktaler Weißweine“ mit „unserem“ Obmann der Kellerei in Klausen abgedruckt. Dass Weißweine nicht langweilig sein müssen, beweist der letzte Satz des Artikels, den wir den Schürfer-Leser\*innen nicht vorenthalten wollen:

*„Bestes, hoffnungsvolles Beispiel ist der Grüne Veltliner '23: saftig, frisch, trocken, salzig durch den Gaumen segnend, der beste Jungwein bei der kurzweiligen Verkostung mit Peter Baumgartner.“*

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 3. Juni 2024**  
**Einzusenden an: [derschuerfer@villanders.eu](mailto:derschuerfer@villanders.eu)**



### Impressum:

**[derschuerfer@villanders.eu](mailto:derschuerfer@villanders.eu)**

**Herausgeber:** Gemeinde Villanders  
 Gemeindeverwaltung  
 Franz-von-Defregger-Gasse 2  
 Tel. 0472 843 219, Fax 0472 843 346  
[derschuerfer@villanders.eu](mailto:derschuerfer@villanders.eu)  
[www.gemeinde.villanders.bz.it](http://www.gemeinde.villanders.bz.it)  
 Reg. beim Landesgericht Bozen Nr. 9/2010

**Verantwortliche Chefredakteurin:**  
 Vicky Rabensteiner

**Redaktionsteam:**  
 Walter Baumgartner, Hans Gasser,  
 Sepp Kusstatscher, Anna Mayrhofer,  
 Peppi Niederstätter, Alexander Rabensteiner,  
 Hans Schölzhorn und Ida Treibenreif.

**Grafische Gestaltung:** Verena Geiregger

**Layout & Druck:**  
 Druckerei A. Weger, Julius-Durst-Straße 72A,  
 39042 Brixen, [www.weger.net](http://www.weger.net)  
 Erscheint zweimonatlich

## Leserbrief

### Nicht alles für die Katz

Die Hauskatze ist Südtirols beliebtestes Haustier. Sie ist aber auch der größte Feind der Vogelwelt.

Um die unkontrollierte Vermehrung und damit einhergehende Verwilderung von Hauskatzen zu unterbinden, sollten diese nach Möglichkeit kastriert bzw. sterilisiert werden.

Denn auch die Tierheime sind mit der Abgabe von ungewolltem Nachwuchs längst überfordert. Auf das Problem machen auch Medien immer wieder aufmerksam.

*Helmuth Kuen*



Bis zu 200 Millionen Vögel sollen jedes Jahr allein in Deutschland Katzen zum Opfer fallen.

## Schreiben einer Urlauberin

### *Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich habe gelesen, dass Sie sich über Fotos für Ihre Zeitschrift „Der Schürfer“ freuen. Im Mai vorletzten Jahres habe ich das anhängende Foto bei unserer Wanderung oberhalb von Villanders gemacht. Wenn ich es ansehe, steigt die Vorfreude

auf unseren nächsten Urlaub in Villanders. In zwei Wochen werden wir wieder in Ihrer herrlichen Gegend sein.

*Liebe Grüße  
Annette Büscher*



DER UMWELT ZULIEBE!

# Die neue Wertstoffsammlung

Die Abfallbewirtschaftung wird im Jahr 2024 schrittweise umgestellt. Die Hausabholung für Rest- und Biomüll mit Müllcontainern/-tonnen und -säcken bleibt gleich. Die Sammlung von Wertstoffen bleibt ein Bringsystem, wobei anstatt des Mini-Recyclinghofes im Dorfzentrum zusätzliche Wertstoffinseln (sog. Ökoinseln) verteilt auf das Gemeindegebiet errichtet werden und eine größere Wertstoffsammelstelle im Zentrum entsteht.

Seit den 1990-er-Jahren gibt es im Dorfzentrum neben dem Bauhof der Gemeinde einen Mini-Recyclinghof. Dort können die wichtigsten Wertstoffe (Glas, Papier, Karton, Dosen, PET-Flaschen, Kleider, Altölm, Batterien und seit 2012 auch Kunststoffe abgegeben werden. Als Ergänzung findet zweimal jährlich eine Sperrmüllsammlung für weitere Wertstoffe statt. Dabei werden anhand der nationalen Einteilung weitere Kategorien, sogenannte „Wertstoff-Fraktionen“ gesammelt, wie Almetalle, Holz, Matratzen, Elektrogeräte (fünf sog. RAEE-Kategorien), Autoreifen und seit Kurzem auch Flachglas und Bauschutt. Zudem findet mehrmals im Jahr eine Sammlung von **Schadstoffen** wie Farben, Lacken, Toner, Spraydosen, Pflanzenschutzmitteln, Ölen, Altbatterien und Medikamenten statt. Viele Jahre war der Minirecyclinghof nur zweimal pro Woche geöffnet. Während der Corona-Pandemie konnte er durchgehend untertags geöffnet werden, um Menschenansammlungen zu ver-



Recyclinghof-Standorte ums Dorf

meiden. Viele Bürger haben dieses System sehr begrüßt und sind enttäuscht, dass wir nun wieder zum alten System zurückkehren mussten.

Der Standort des Minirecyclinghofes im Dorfzentrum mit wenig Platz und engen Verkehrswegen, wo alle Bürger an wenigen Stunden ihre Wertstoffe hinbringen müssen sowie eine große Lärmbelästigung für die Anrainer waren, war seit Jahren ein großer Kritikpunkt. Deshalb wurde seit vielen Jahren nach alternativen Lösungen und insbesondere nach einem Standort für einen großen Recyclinghof gesucht. 2018 wurde bei den Stadtwerken Brixen ein Konzept für eine übergemeindliche Lösung gemeinsam mit Klausen und Feldthurns ausgearbeitet, jedoch konnte kein geeigneter Standort für einen großen übergemeindlichen Recyclinghof gefunden werden.

Als im Frühjahr 2022 ein nationaler Aufruf für sog. PNRR-Gelder (Nati-

onaler Plan für Wiederaufbau und Resilienz nach Corona) im Ausmaß von 1 Million Euro pro Projekt ausgeschrieben wurde, habe ich die Studie der Stadtwerke wieder aufgegriffen, angepasst und eingereicht. Bei der ersten Bewertung ist unser Konzept, das nur eine Machbarkeitsstudie war, leider knapp ausgeschieden. Erst Ende Juli 2023 kam unser Projekt mit weiteren fünf Projekten bei einer nationalen Verlosung wieder zum Zug und wurde mit sehr hoher Punktezahl bewertet, wodurch uns 920.000 Euro zugesprochen wurden. In großer Eile und unter großem Einsatz der Ämter der Gemeinde wurde im Herbst 2023 das Projekt beauftragt, ausgearbeitet, ausgeschrieben und der Firma Goller & Bögl aus Brixen zugeschlagen.

## Zielsetzung

Ziel des Projektes ist es, die Trennquote, d.h. den Prozentsatz an Wertstoffen, die nicht mehr in den

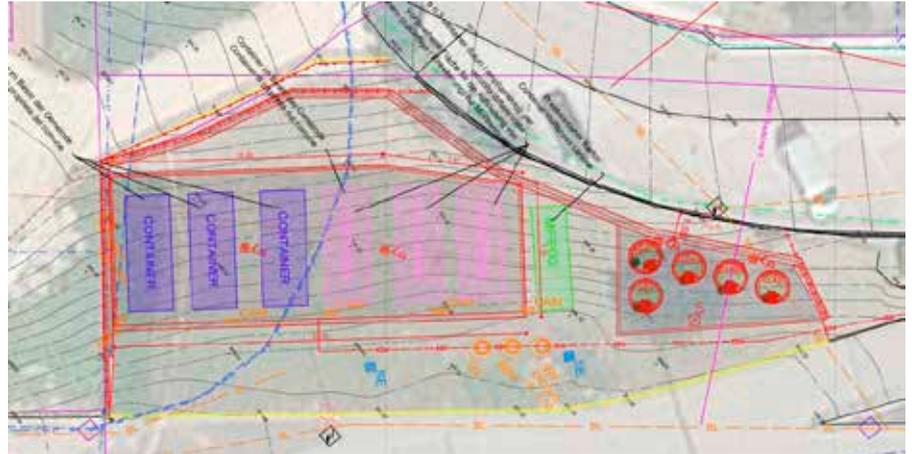
Rest- oder Biomüll geworfen werden, von derzeit 63% um 5 bis 10% zu erhöhen. Deshalb werden mehrere Abgabemöglichkeiten durch die peripheren Ökoinseln wohnortnah angeboten. Dabei können alle Bürger grundsätzlich überall die Wertstoffe abgeben. Das System orientiert sich an dem seit vielen Jahren funktionierenden System in Brixen mit halbunterirdischen Sammelcontainern, verteilt auf das Gemeindegebiet.

### Ökoinseln

So werden **kleine Ökoinseln** in der Schgvanin- und Engelmarstraße sowie im Bereich Hofstatt/Kranebitt errichtet, ebenso im Oberland unterhalb des Streugutlagers und in der Handwerkerzone Kalchgrube. Dort können Glas, Dosen und Papier eingeworfen werden. Eine **mittelgroße Ökoinsel** entsteht bei der Abzweigung Gravetsch „Patsch“, wo auch PET-Flaschen und voraussichtlich Kunststoffe eingeworfen werden können.

Diese Ökoinseln werden von den Bürgern autonom, d.h. ohne Aufsicht verwendet und sind deshalb mit einer **Zutrittskontrolle** mit einer Karte, die an alle Haushalte ausgegeben wird, ausgestattet. Einige Inseln sind umzäunt und man muss sich mit der Karte ausweisen, um die Ökoinsel zu betreten, andere haben verschließbare Deckel pro Container, die sich erst **mit der Karte** öffnen lassen. Durch diese Zutrittskontrolle können auch die Abgabezeiten gesteuert und z.B. nur auf die Tagesstunden und nach Jahreszeiten (nicht bei Dunkelheit) eingegrenzt werden.

Eine **große Sammelstelle (zentrale Ökoinsel)** entsteht oberhalb des Fußballplatzes beim Plunacker, wo zusätzlich zu oben genannten



Recyclinginsel Zentral (oberhalb Tennisplatz)



Recyclinghof Vahrn Beispeilbild halbunterirdisch

Fraktionen an sechs Halbunterflurcontainern auch Karton autonom an einer Presse eingeschoben und gepresst werden kann. Der Einschubschacht ist 12 cm hoch und deshalb ist diese Abgabemöglichkeit in erster Linie für Haushalte gedacht. Daneben werden schrittweise bis zu **sechs große Container** aufgestellt, um größere Mengen dieser Wertstoffe (besonders für Betriebe) und zusätzliche Materialien unter Aufsicht abgeben zu können. Welche Wertstoffe ergänzt werden können und wie oft diese sechs zusätzlichen Container geöffnet werden, muss erst nach Anlaufen des neuen Systems entschieden werden. Ziel könnte es sein, durch die Containergröße und optimale Ausnutzung des Platzes die Sperrmüllsammung

auf eine pro Jahr zu reduzieren oder überhaupt nicht mehr zu benötigen.

Alle Ökoinseln sind mit Glasfaserinternet, Beleuchtung und **Videoüberwachung** für die zentrale Steuerung und Kontrolle ausgestattet. So soll gewährleistet werden, dass Fehleinwürfe, illegale Müllablagerungen und Vandalenakte vermieden oder die Abgabezeiten nicht eingehalten werden. Zudem sind in einigen Containern wechselnd auch intern Kameras angebracht, um falsche oder stark verschmutzte Einwüfe auszuforschen und so zu vermeiden, damit eine hohe Qualität der Wertstoffe gewährleistet werden kann. Sollten wiederholt und achtlos Fehlwüfe erfolgen oder jemand dort illegal Müll ablagern, kann ein

Haushalt für den Einwurf bei den Ökoinseln gesperrt werden, sodass nur mehr die zentrale Abgabe unter Aufsicht möglich ist.

### Ein wichtiger Hinweis:

Unter der Fraktion **Papier** kann in Zukunft **auch Leichtkarton**, also dünne Kartone bzw. dickeres Papier **bis** mindestens zu **150 gr/m<sup>2</sup>** abgegeben werden. Normales Druckerpapier hat 80 gr/m<sup>2</sup>. Auf keinen Fall dürfen Wellkarton und Kartone über 600 gr/m<sup>2</sup> dort eingeworfen werden, denn das gehört eindeutig zur Kartonsammlung.

Wir werden die Bevölkerung vor der Einführung umfangreich über das neue System informieren und hoffen auf rege Beteiligung zur Erhöhung der Wertstoffquote. Leider landen immer noch relativ viel Biomüll und auch andere Wertstoffe im Restmüll. Heutzutage wird Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft großgeschrieben, weshalb wir die gesamte Bevölkerung für diese Themen sensibilisieren möchten.

**Oberstes Gebot** ist natürlich die **Müllvermeidung**, die schon beim Einkauf anfängt. Dort sollte auf Verpackungen verzichtet werden und generell Produkte, die großteils aufgebraucht, in die Natur zurückgeführt oder sonst wiederverwertet werden können, bevorzugt werden.

**Glas und Metalle** können im Grunde **zu fast 100%** immer **wieder verwertet** werden. Recyceltes Aluminium benötigt z.B. im Vergleich zur Neuproduktion lediglich 5% der Energiemenge! Papierfasern aus **Karton und Papier** können **7 bis 25-mal recycelt** werden, denn bei jedem Recyclingvorgang verkürzen sich die Fasern, bis sie sich schließlich nicht mehr zu Papier verbinden können. PET-Flaschen sind der hochwertigste Kunststoff und werden effektiv stofflich wiederverwertet (teilweise zu neuen Flaschen, großteils zu Fasern, Folie). Sonstige Kunststoffe werden nur „thermisch“ verwertet, also vornehmlich in der Zementindustrie verbrannt.

Die Gemeinde bittet alle Bürgerin-



Eine Ökoninsel im Bau

nen und Bürger mit dem Start dieses Projektes überall wo möglich Müll zu vermeiden und durch das saubere Trennen der Wertstoffe die Müllmenge noch fleißiger zu reduzieren und so Kosten für alle zu sparen und wertvolle Rohstoffe der Kreislaufwirtschaft zuzuführen – der Umwelt und unserer Erde zuliebe.

*Der Bürgermeister  
Walter Baumgartner*

## JUNGFEUERWEHR

# Dorfsäuberungsaktion

Früh üben unsere Mädchen und Buben der Jungfeuerwehr schon im Dienste der Allgemeinheit zu stehen. Unter Leitung des Leiters der Jungfeuerwehr Daniel Prossliner und einiger Feuerwehrmänner sind sie wieder ausgeschwirrt und haben, aufgeteilt in Gruppen, unser Dorf von allzu achtlos hinterlassenen Unrat und Müll gesäubert. Dafür gebührt ihnen unser Respekt. Wir danken euch!

*Peppi Niederstätter,  
Gemeindereferent*



Dorfsäuberung der Jungfeuerwehr

GEGENÜBER VILLANDERS

# Fensterstollen für die BBT-Zulaufstrecke

Seit Herbst 2023 laufen die Bauarbeiten am Fensterstollen Klausen auf dem Gemeindegebiet von Lajen im Eisacktal auf der gegenüberliegenden Talseite bei der Hofstelle Lageder an der Grödner Straße. Der Stollen ist Teil der Zulaufstrecke 1 für den Brennerbasistunnel (BBT) und dient während der Bauphase des Haupttunnels, um Material und Geräte zu transportieren und erfüllt bei Fertigstellung den Zweck als Wartungs- und Rettungsstollen zum Haupttunnel.



Sicht auf die Baustelle (vom Tschott aus gesehen)

Der Fensterstollen Klausen ist ca. 1,8 km lang und wird in traditioneller Bauweise mit Sprengvortrieb gebaut, während die beiden Haupttunnel von der Villnösser Einfahrt bis nach Waidbruck mit einer Tunnelbohrmaschine ausgefräst werden. Der Durchmesser des Stollens beträgt ca. 6 Meter.

Die Bauarbeiten, die derzeit von Villanders aus gut sichtbar sind, betreffen die Vorbereitungsarbeiten am Eingang zum Stollen und dauern laut Bauzeitenplan ca. 8 Monate.

Zu Beginn der Bauarbeiten am Fensterstollen Klausen wurde im Herbst 2023 die Grödner Straße nach außen verlegt, um so eine zusammenhängende Baustelle vor der Stollenmündung einzurichten. Die Bauarbeiten am Fensterstollen Klausen haben natürlich auch Auswirkungen auf die Bevölkerung in der Umgebung. So wird man zu Beginn der Sprengungen im Som-

mer 2024 zwei- bis dreimal am Tag eine dumpfe Sprengung hören, deren Lautstärke mit dem Vortrieb abnimmt und bald nicht mehr hörbar sein wird. Das ausgebrochene Gestein wird über die Grödnerstraße in Richtung Autobahneinfahrt Klausen abtransportiert und über die Autobahn nach Vahrn zum Areal Hinterrigger für die Endlagerung gebracht. Entlang der Grödner-



Draufsicht - die Straße wurde nach außen verlegt.

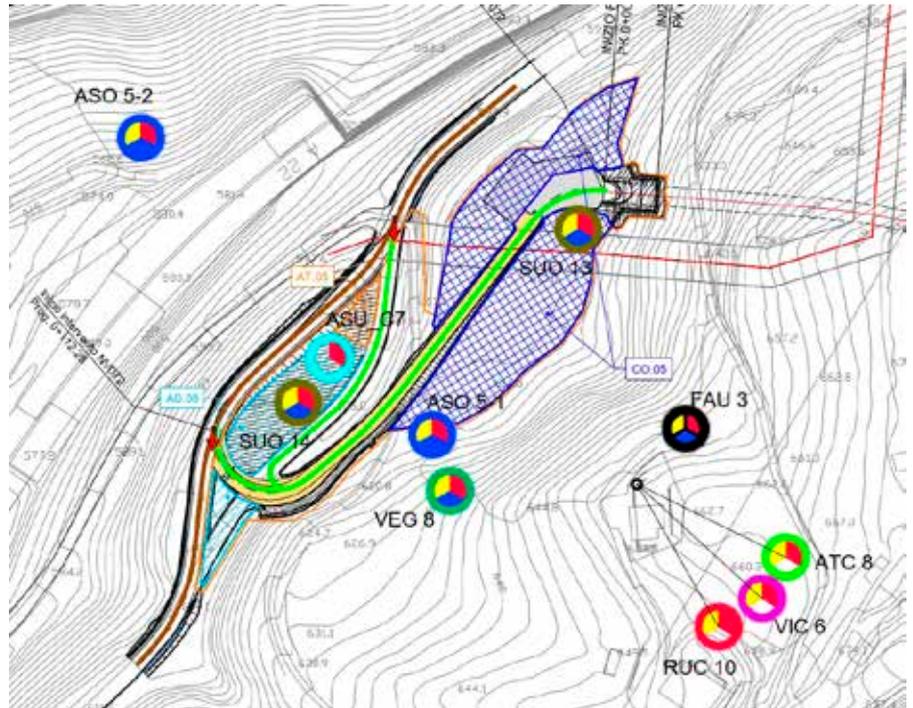


Draufsicht – Verlauf der BBT-Zulaufstrecke

straße bis zum Brunnerhof werden Lärmschutzwände als Ausgleichsmaßnahme errichtet.

Weitere Informationen zum Fensterstollen Klausen und zum Brennerbasistunnel auf der Website der BBT SE: <https://www.bbt-se.com/>  
Die Gemeinde Villanders ist nicht direkt von den Bauarbeiten am Fensterstollen Klausen betroffen. Die Gemeindeverwaltung steht jedoch in Kontakt mit der BBT SE, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen auf die Bevölkerung so gering wie möglich gehalten werden.

*Der Bürgermeister  
Walter Baumgartner*



Planung mit Messstationen

## MEHRERE VEREINE IM EINSATZ

# Generalputz in der Festplatzküche

**Gemeinsam geht es besser und schneller!**

Unter diesem Motto haben heuer mehrere Damen und Herren einiger Vereine einen Generalputz der leergeräumten Festplatzküche vorgenommen. Zuvor wurden die Küche und die Kühlzelle noch von der Fa. Eduard Egger ausgeweißelt. Die Fa. Hekra hat zudem notwendig gewordene Elektroarbeiten durchgeführt, da die Kochzelle und der Grill von Gas auf Elektro umgestellt wurden. Zusätzlich werden noch abschließbare Kästchen und ein Gefrierschrank installiert. Zuvor hatte schon die Feuerwehr mit dem Hochdruckreiniger die wiederverwendbaren Edelstahlische sowie die Abzugshaube gereinigt. Nach dem Einbau der neuen Ge-



Reinigung Küche

räte von Seiten der Fa. Interhotel ist die Küche ab Ende April wieder verwendbar.

*Peppi Niederstätter,  
Gemeindereferent*

## ERLEBNISSOMMER

# Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunft

## Singwoche

Spielerisch und mit viel Spaß erlebst du die Singwoche mit Sophie. Im Kinderchor lernst ihr tolle Lieder und Rhythmen kennen. Wir treffen uns täglich um 9:00 Uhr vor der Grundschule und ihr könnt dort um 12:00 Uhr abgeholt werden.

**Preis pro Kind/Woche:**

40 Euro für Mitglieder (+ 20 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr). Der Kurs findet mit mindestens zehn Kindern statt.

## Kunstwerkstatt

Mit Tamara kannst du in die Welt der Fantasie und Kreativität eintauchen. Ihr werdet erstaunt sein, welche Kunstwerke ihr aus den verschiedensten Materialien erschaffen könnt. Wir treffen uns täglich um 9:00 Uhr vor der Grundschule und ihr könnt dort um 12:00 Uhr abgeholt werden.

**Preis pro Kind/Woche:**

40 Euro für Mitglieder (+20 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr) + 10 Euro Materialspesen. Der Kurs findet mit mindestens zehn Kindern statt.

## Energiewoche

Reise zu dir selbst: Mit Annelies machst du eine ganz besondere Reise. Du wirst erfahren, was Intuition ist, wie du dir selbst zuhören lernst und Energien deuten kannst. Wir treffen uns täglich um 10:00 Uhr vor der Grundschule und ihr könnt dort um 12:00 Uhr abgeholt werden.

**Preis pro Kind/Woche:**

40 Euro für Mitglieder (+20 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr). Der Kurs findet mit mindestens acht Kindern statt.

## Kreativwoche

Mit Alexia kannst du anhand verschiedenster Materialien und Techniken deine Kreativität auf ein neues Level bringen. Malen, Zeichnen, Gestalten ist das Motto! Wir treffen uns täglich um 9:30 Uhr vor der Grundschule und ihr könnt dort um 12:00 Uhr abgeholt werden.

**Preis pro Kind/Woche:**

40 Euro für Mitglieder (+ 20 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr) + 10 Euro Materialspesen. Der Kurs findet mit mindestens zehn Kindern statt.

## Bogenbaukurs

In Samuels Kurs erlebst du die Begeisterung für kunstvolles Handwerk, des Bogenschießens und die uralte Kunst des traditionellen Bogenbauens. Du darfst dir deinen eigenen, auf deinen Körper abgestimmten, hochwertigen Bogen bauen. Die Pfeile dazu bekommst du natürlich auch. Zum Schluss kannst du dein Werk ausgiebig testen.

**Preis:** 110 Euro/Kind.

Der Kurs findet mit mindestens sieben Kindern statt und es muss jeweils eine erwachsene Begleitperson dabei sein!

**Anmeldungen immer über  
WhatsApp: 339 6390829**

*Silvia Gasser*

SEELSORGEEINHEIT KLAUSEN – SABIONA

## Wallfahrt nach Säben

Im Pfarreienrat wurde beschlossen, die Säbenwallfahrt am 4. Fastensonntag zu einem Fixtermin für die Pfarreien der Seelsorgeeinheit Klausen-Sabiona zu machen. Heuer fand sie nun zum zweiten Mal statt und stand unter dem Motto „Hoffnung, Menschenwürde, Versöhnung und Frieden“.

Trotz sehr schlechter Wetterprognose war das Interesse nicht geringer als im letzten Jahr. Um 14 Uhr trafen sich die Gläubigen in der Pfarrkirche von Klausen. Es wurde beschlossen, die vier Besinnungspunkte, die entlang des Weges geplant waren, in Klausen in der Kirche abzuhalten und dann gemeinsam betend nach Säben zu pilgern. Die Gläubigen der Pfarreien Latzfons und Feldthurns trafen in der Heiligkreuzkirche mit den Pilgern aus Klausen zusammen.



Trotz schlechten Wetters nahmen viele an der Wallfahrt teil.

Dort gestaltete Pfarrer Michael Lezuo gemeinsam mit den Firmlingen von Latzfons und Feldthurns die Schlussandacht zu den sieben letzten Worten Jesu. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einem Streicher und einer Gitarristin. Besonders erfreulich war die zahl-

reiche Teilnahme von Jugendlichen auf dem Firmweg. Dies ist ein Zeichen der Hoffnung für alle, dass unser Glaube und damit auch die christlichen Werte weitergetragen werden.

*Monika Ploner Erlacher*



Die Firmkandidat\*innen mit dem Pfarrer Michael Lezuo von Latzfons in der Kreuzkirche

EINBLICK IN IHRE FIRMVORBEREITUNG

# Selbstreflexion und Inspiration

Drei Firmlinge aus Villanders geben einen Einblick in ihre Firmvorbereitung und was sie dazu bewogen hat, sich überhaupt auf den Firmweg einzulassen. In unserer und den umliegenden Gemeinden erleben junge Christen eine einzigartige Firmvorbereitung, die uns auf unseren Weg des Glaubens vorbereitet und prägt. Unter dem Motto „Begeistert unterwegs“ durchlaufen die Jugendlichen verschiedene Stationen, die nicht nur spirituell bereichern, sondern auch unvergessliche Erlebnisse schaffen.

*Monika Ploner Erlacher,  
PGR-Vorsitzende*

Die Reise hat für mich mit einer tiefgründigen Selbstreflexion beim Workshop „Wer bin ich?“ begonnen. Dabei konnten wir herausfinden, wer wir wirklich sind. Diese intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Identität legte den Grundstein für die weiteren Erfahrungen.

Eine der herausragenden Etappen war der Besuch des Brixner Doms mit dem Thema „Feel the dome“, wo wir jungen Gläubigen die Möglichkeit hatten, die spirituelle Atmosphäre des imposanten Bauwerks zu spüren und die Verbundenheit mit dem Glauben zu vertiefen.

Ein weiteres Highlight war der Sonnenaufgang mit Morgenlob am Toten. Ein atemberaubendes



Besuch beim Bestattungsinstitut Villscheider in Brixen.

Naturereignis am Totenkirchl, das nicht nur eine spektakuläre Naturkulisse bot, sondern auch Raum für innere Einkehr und Meditation schuf.

Im Rahmen der Firmvorbereitung wurden wir Jugendlichen ermutigt, unsere Kreativität einzusetzen, wie beim Verfassen dieses Zeitungsartikels für den Schürfer oder bei der Gestaltung einer Maiandacht, die eine besondere Verbindung zu Natur und Spiritualität herstellte.

Auch das gemeinsame Erleben eines Filmabends „Die HÜTTE – ein Wochenende mit Gott“ förderte den Austausch über Glaubensfragen und stärkte die Gemeinschaft unter den Teilnehmer\*innen.

Eine eindrucksvolle Erfahrung war die abendliche Friedhofswallfahrt in Klausen, bei der die Grenzen des Lebens und des Glaubens erfahren wurden. Dieser Weg der Besinnung und Reflexion schuf eine tiefe Verbundenheit mit den eigenen Wurzeln und dem Leben selbst.

Die Firmvorbereitung bestand auch in einer bewegenden Gospelmesse in Klausen und einer Ju-

gendandacht in der Pfarrkirche von Villanders. Die Jugendlichen sollten bei diesen Veranstaltungen dazu ermutigt werden, ihre spirituelle Reise mit Freude und Leidenschaft fortzusetzen.

Zudem fand eine Soundandacht mit dem Thema „Feuer und Kraft in mir“ in Lajen statt, die uns dazu inspirierte, unser inneres Feuer für den Glauben zu entfachen und mit der neu

gewonnenen Kraft die Welt zu gestalten.

Mein „Firmweg“ war für mich mehr als nur eine Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Es war eine inspirierende Reise, die mich dazu ermutigt hat, meinen Glauben zu leben und meine spirituelle Identität zu entdecken.

*Marie Rabensteiner*

Ich habe mich für den Firmweg entschieden, weil ich meine Verbindung zu meiner Kirchengemeinschaft stärken möchte. Durch die Firmung möchte ich nicht nur meine Zugehörigkeit zur Kirche bekräftigen, sondern auch meine persönliche Beziehung zu anderen Firmteilnehmer\*innen vertiefen. Ich glaube, dass der Firmweg mir dabei hilft, meinen Glauben zu festigen und meine Entwicklung voranzutreiben. Darüber hinaus freue ich mich darauf, gemeinsam mit anderen Jugendlichen an diesem wichtigen Schritt in meinem Leben teilzunehmen und mich mit ihnen über Fragen des Glaubens auszutauschen. Ich habe mich für die

Bausteine entschieden, wo ich so viel wie möglich mit anderen un-  
ternehmen oder vorbereiten kann,  
wie zum Beispiel die Vorbereitung  
der Maiandacht, der Filmeabend  
im Kultursaal oder der Sonnenauf-  
gang am Toten.

Am besten hat mir der Sonnenauf-  
gang auf dem Toten gefallen, da es  
für mich ein wunderbares Erlebnis  
war, bei welchem ich mich zusam-  
men mit meinen Kollegen wohl  
geföhlt und ein Gefühl der Frei-  
heit verspürt habe. Glauben spielt  
eine Rolle in meinem Leben, da er  
mir Trost und Hoffnung in schwie-  
rigen Zeiten spendet. Er gibt mir  
auch Kraft und Zuversicht, um He-  
rausforderungen zu meistern und  
positiv nach vorne zu blicken. Ich  
möchte die zukünftigen Firmlin-  
ge auch motivieren, den Firmweg  
zu gehen, da er die Möglichkeit  
bietet, neue Kontakte zu knüpfen

und zusammen neue Erfahrungen  
zu sammeln. Ich persönlich wür-  
de den Firmweg nochmals gehen,  
weil ich aus den neu gewonnenen  
Erfahrungen nur Vorteile ziehen  
kann.

*Armin Senn*

Ich habe mich für diesen Firmweg  
entschieden, weil ich mit diesem  
Kapitel den Beginn des Erwach-  
senwerdens starten möchte. Die  
Bausteine, die ich bis jetzt besucht  
habe: Die Hütte, Sonnenaufgang  
mit Morgenlob am Toten und ge-  
meinsames Frühstück beim Pfro-  
der, Charity Event, Besuch beim  
Bestatter Villscheider in Brixen und  
Filmtournee „Amen - Ein Gespräch  
mit dem Papst“. Diese Bausteine  
sind nicht nur eine „Sitzung“ in der  
Firmvorbereitung, sondern auch  
sehr lehrreiche und hilfreiche Ak-  
tionen, die manchmal sehr lustig

und auch spannend sind. Sie wer-  
den von den jeweiligen Veranstal-  
tern großartig gestaltet und es  
war mir immer eine Freude, daran  
teilzunehmen. Es gibt ausreichen-  
de und abwechslungsreiche The-  
men, wo man entscheiden kann,  
bei welchen zehn man dabei sein  
möchte. Ich würde jedem empfeh-  
len, diesen Weg zu gehen, nicht  
nur wegen der Freundschaften, die  
entstehen, sondern weil es schön  
und interessant ist und auch für die  
Zukunft hilfreich. Der Glaube an  
sich ist ein bedeutsames Wort und  
bedeutet für jeden etwas anderes.  
Der Firmweg selbst ist für mich  
nicht nur mit Glauben verbunden,  
sondern mit noch vielen weiteren  
Dingen. Er ist eine Erfahrung, ein  
Erweitern des Wissens, eine Ge-  
meinschaft und bringt Freude am  
Leben.

*Lea Niederstätter*



## Raiffeisen informiert

### Filialleiter-Wechsel



**Konrad Moser**, Urgestein in der  
Geschäftsstelle Villanders, geht  
mit Ende Mai nach 43 Raika-  
Jahren in den wohlverdienten  
Ruhestand. Die Raiffeisenkasse  
verliert mit ihm einen erfahrenen  
und wertvollen Mitarbeiter und  
Arbeitskollegen.

**Romina Runggatscher**  
übernimmt den Filialleiter-Posten.  
Romina ist seit 5 Jahren im Team  
der Raiffeisenkasse. Ihre  
Ausbildung absolvierte sie in der  
Geschäftsstelle Klausen. Seit  
2020 Vize-Filialleiterin in  
Villanders und längst eine  
verlässliche Ansprechpartnerin  
für die Belange unserer  
Mitglieder und Kunden/innen.

Wir wünschen ihr und ihrem Team viel Freude und  
Engagement für die neue Herausforderung!

### Mehr Zeit für Beratung in der Filiale



Ab Juni wird die Filiale Villanders neu  
organisiert. Wir nehmen uns mehr Zeit  
für Sie!

Beratungen und Anliegen sind aufwändiger  
und intensiver geworden. Aufgrund dieses  
Umstandes wird sich hauptsächlich Romina  
um Ihre Anliegen kümmern.  
Ein/e weitere/r Mitarbeiter/in ist für die normale  
Schaltertätigkeit zuständig. Somit ist ein  
Schalter für Überweisungen, Einlagen,  
Behebungen und dergleichen reserviert.  
Der zweite Schalter wird für diese Operationen  
automatisiert. Für Bargeldoperationen,  
Scheckeinlagen und Überweisungen ist dafür  
der Einsatz eines Selbstbedienungsgerätes  
geplant.

Wir sind überzeugt, dass diese Änderungen  
einen Mehrwert für Sie bringen.



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Untereisacktal

## MINISTRANT\*INNEN

# Wallfahrt nach Rom

Am 12. Februar starteten wir. Wir waren zwölf Ministrant\*innen und drei Begleitpersonen. Nach einer langen Busfahrt kamen wir am Campingplatz, der etwas außerhalb der Stadt lag, an. Wir bezogen die uns zugeteilten Bungalows, aßen zu Abend und gingen zum Abendlob, bei dem sich alle Ministrant\*innen trafen. Wir wurden begrüßt und haben zusammen gesungen. Die Mahlzeiten wurden von einem Catering-Unternehmen aus Südtirol organisiert.

Am 2. Tag stand eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Nachdem wir gefrühstückt und unsere Lunch-Pakete erhalten hatten, fuhrten wir mit dem Bus in die Stadt. Wir haben das Kolosseum, das Forum Romanum, den Trevi-Brunnen und vieles mehr gesehen. Rom ist eine beeindruckende Stadt voller unterschiedlicher Menschen und Kulturen. Wir trafen auch den Landeshauptmann Arno Kompatscher und unseren Bischof Ivo Muser.

Am 3. Tag brachen wir schon früh auf, um bei der Papst-Audienz einen guten Platz zu bekommen. Pünktlich um 9:00 Uhr kam der Papst in den Saal. Alles, was er sagte, wurde von Dolmetschern in unterschiedliche Sprachen, auch ins Deutsche übersetzt. Nach der Audienz fuhrten wir zur Basilika San Paolo Fuori le Mura, etwas außerhalb der Stadt, um zusammen mit dem Bischof einen Aschermittwoch-Gottesdienst zu feiern.

Am 4. Tag starteten wir etwas später als an den vorhergehenden Tagen, da wir noch packen mussten.



Gruppenbild der Ministrant\*innen mit den drei Begleiterinnen



Minis auf der Piazza Navona mit LH Kompatscher

Wir fuhrten mit dem Bus zurück nach Südtirol.

Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass wir viel erlebt, gesehen und gelernt haben.

Die Spendengelder dienen als finanzielle Entlastung der Familien. Vielen Dank für die großzügigen Spenden!

*Petra Niederstätter*

## VILLANDERER DORFFEST

# Viel anders! Viel besser!

Nach zehn Jahren Pause gibt es endlich wieder ein Dorffest in Villanders. Vom 14. bis 16. Juni wird der Dorfkern zu einem großen Festplatz. Gabriel Rabensteiner, der Stöfflegger Gabriel, von seinen Freunden auch „Goug“ genannt, hat die Idee vor gut einem halben Jahr ins Rollen gebracht.

Der Gedanke, dass es wieder an der Zeit wäre, in Villanders ein vereinsübergreifendes Fest zu organisieren, kam Gabriel im letzten Sommer. Inspiriert vom Dorffest in Feldthurns informierte er unseren Bürgermeister von seiner Idee. Walter Baumgartner und die Gemeindeverwaltung waren begeistert und sicherten ihm volle Unterstützung zu. Bei einem Treffen mit den Vereinsvorständen der Villanderer Vereine bekam Gabriel sofort Rückenwind für dieses tolle Vorhaben. Die meisten Vereine waren interessiert und sagten die Mithilfe zu. So bildete sich ein Organisationskomitee und der Ideengeber wurde auch gleich zum Vorsitzenden gewählt.

**„Für mich ist unser Dorf eine Herzensangelegenheit“**

erzählt Gabriel mit Begeisterung, „und unser Dorf gut zu präsentieren und die Dorfgemeinschaft zu stärken, das ist mir bei diesem Fest sehr wichtig.“

Gabriel, der seit sieben Jahren im Ausschuss der Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“ mitarbeitet

und dabei als Oberleutnant vieles mitorganisiert hat, meistert die Rolle als OK-Präsident souverän. „Für mich war die größte Schwierigkeit, nach zehn Jahren ohne Dorffest den Start einzuleiten. Dabei muss ich einen großen Dank an Markus Brunner und Hannes Rabensteiner aussprechen - die Organisatoren des letzten Dorffestes haben mich immer wieder großartig unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den 14 mitwirkenden Vereinen

- Volkstanzgruppe
- Schützenkompanie „Anton von Gasteiger“
- Kirchenchor Villanders
- Bauernjugend
- Musikkapelle Villanders
- Knappenbühne Villanders
- Mogsch Kostn
- Freizeitverein Villanders
- Budl Force
- Imkerverein
- Olmkoat Teifl
- Kultur & Museumsverein
- Sportverein Villanders
- Jagdverein
- Freiwillige Feuerwehr Villanders

ist sehr gut. Die Aufgaben werden aufgeteilt und jeder ist mit Begeisterung dabei. Die wichtigen Entscheidungen werden im Team diskutiert und dann gemeinsam getroffen.“

Die Vereine sind auf zehn Holzstände direkt entlang der Dorfdurchfahrt, zwei interne Stände in der Garage vom Pfleger Roman und in der Mitte und auf den Festplatz aufgeteilt. Hier müssen wir uns bei Roman Rabensteiner, Franz Josef Kusstatscher und der Familie Rabensteiner, Untertheimer, be-



danken, dass wir Grund und Räumlichkeiten wieder wie beim letzten Dorffest nutzen dürfen.

„Dass es auch der Gemeindeverwaltung ernst mit dem Dorffest ist, beweist die konstruktive Arbeitsweise. Für jedes Problem wie Dorfdurchfahrt, öffentliche Zugänge, Sperrstunde usw. konnte eine gute Lösung gefunden werden, das ist sehr positiv“, meint Gabriel.

Eine ebenso gute Zusammenarbeit gibt es mit dem Tourismusverein Klausen, Barbian, Feldthurns, Villanders, der die Trägerorganisation des Dorffestes ist.

Nicht zu vergessen sind die vielen Sponsoren, welche uns beim Dorffest unterstützen. Ohne sie wäre so eine Veranstaltung nicht zu stemmen. Vielen herzlichen Dank“, erklärt der OK-Präsident.

Der zeitliche Aufwand, den er als OK-Präsident auf sich genommen hat, ist nicht unerheblich. Viele Treffen, Telefonate und Aussprachen müssen erledigt werden, bis alles so läuft, wie es sein soll. Fast täglich ist er für mehrere Stunden im Auftrag des Dorffestes unterwegs. Dabei hat er die volle Un-

terstützung seiner Familie, seiner Freunde und seiner Schützenkameraden, die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auf den Freitag, 14. Juni, freut sich Gabriel schon, wenn um 18:30 Uhr der Bieranstich erfolgt, der erste Bierkrug gefüllt wird und das Fest beginnt. „Wir haben an den drei Festtagen für ein abwechslungsreiches Musikprogramm mit vielen bekannten Gruppen und DJ Sound mit DJ Markus gesorgt, da ist für jeden was dabei. Die mitwirkenden Vereine bieten den Besucherinnen und Besuchern eine große Auswahl an traditionellen, klassischen und modernen Gerichten, die Auswahl



Gabriel Rabensteiner

an Getränken ist um nichts kleiner. Die Kinder werden vom KFS und AVS betreut. Dass alle Platz zum Parken haben, darum kümmert sich die Feuerwehr. Wir freuen uns schon auf viele Festbesucher und eine super Stimmung“, so Gabriel

Für die Anrainer wünscht sich Gabriel, dass die Belastung an den drei Tagen nicht all zu groß wird und bedankt sich im Voraus für deren Verständnis.

Allen Festgästen wünscht er ein geselliges und erlebnisreiches Dorffest hier bei uns in Villanders und er schließt mit den Worten: „Alles für Villanders!“

Alexander Rabensteiner

## König David geht auf Reisen

Die Restauratoren Christoph Hofer (links) und Karl Volgger aus dem Wipptal prüfen hier im Pfarrsaal das Gemälde vom König David. Es ist eines der zwei ältesten Tafelbilder unserer Pfarrei, die vom Meister von Uttenheim stammen (um 1455) und im Pfarrmuseum aufbewahrt werden. Auf diesen Holztafelbildern sind der König David und der Prophet Jeremias dargestellt. Die gut erhaltenen Gemälde sollen nicht renoviert, sondern nur gereinigt werden. Sie kommen im Sommer nach Trient, wo im Castello del Buonconsiglio eine große Sonderausstellung über die Kunst am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit geplant ist.

*(Beschreibung der beiden Bilder in: Leo Andergassen, Kirchen in Villanders, 2021, S. 98 und 99)*



Christoph Hofer und Karl Volgger – vor dem zu restaurierenden Bild von König David (um 1450)

AUS DEM TOURISMUSBÜRO

## Gratulation

Unter die „First20“ von „Südtirols beliebtesten Winterhütten“ aufgrund einer Publikumswahl haben es drei

von unseren Almhütten geschafft, und zwar **Mair in Plun, Rinderplatz** und die **Stöflhütte**. Die Tourismus-

genossenschaft Klausen, Barbian, Feldthurns, Villanders freut sich sehr darüber und gratuliert.



Mair-in-Plun-Hütte



Rinderplatz



Stöflhütte

## Snow & Wine auf der Villanderer Alm

Die geführte Wein-Genuss-Wanderung am 9. März war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Neben dem Weingenuss erfreute die Teilnehmer der 360° Panoramablick auf die gegenüberliegenden Dolo-

miten. Die Winzer der Umgebung präsentierten ihre besten Weine, passend dazu servierten die Hütten besondere kulinarische Leckerbissen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Saxy Ladies.



Gute Stimmung - dem Wetter zum Trotz!

## Neue Dorfrunden

Der Vorschlag der Tourismusgenossenschaft, eine kleine und eine große Dorfrunde mit besonderen Stationen attraktiv zu gestalten, fand auch bei den Vereinen guten Anklang. Die kleine Runde verläuft unter anderem über den Pe-

terwirtshügel, das Schiaßegg und rund um die Plunäcker. Die große Runde führt über Gravetsch und Sauders. Die geplanten Stationen stehen kurz vor der Fertigstellung. Am Ende werden es 13 besondere Punkte sein, die Einheimische und

Gäste anziehen sollen. Mit dieser Initiative sollen die Vielfalt und der Charme von Villanders gesteigert werden. Wir danken den Grundbesitzern, Mitwirkenden und Helfern für die Mitarbeit und das Entgegenkommen.



Ruhepause am Peterwirtshügel



Herrlicher Rundblick

## Sommerprogramm 2024

Auch heuer im Sommer will die Tourismusgenossenschaft durch eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen Möglichkeiten bieten für Spaß und unvergessliche Momente.

**Hier einige der Angebote: Mitwirken der TG beim „Villanderer Dorffest“** vom 14. bis 16. Juni

**Bauernhof erleben:** 23. und 30. Mai sowie 6. und 13. Juni

**„Long Mittag“:**  
26. Juni, 3. und 10. Juli

**Vom 4. Juli bis zum 29. August Familienprogramm:**

**Bouldern** mit Iveta in der Kletterhalle und das Leben am Neuhaushof hautnah miterleben

Ab 1. Mai bis 30. Oktober **Dorfführungen** mit anschließender Besichtigung des Archeoparc

Im Juli und August **Sommerkonzerte**

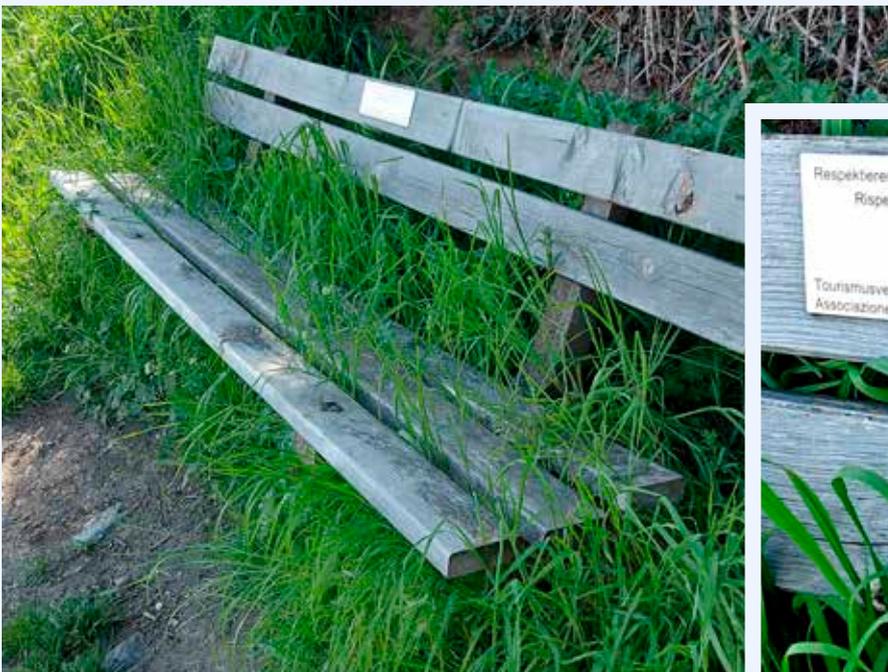
Alle, Einheimische und Gäste, sind stets willkommen.

*Sandra Kusstatscher*



## Zum Schmunzeln

Hier ein Beweis, dass der Tourismusverein den Umweltschutz ernst nimmt!



VON DER WEIDE AUF DEN TISCH

# Kochkurs mit dem eigenen Rindfleisch

Beim Kochkurs, organisiert von den Bäuerinnen, lernten zwölf Kochenthusiast\*innen unter der versierten Anleitung vom Koch Jakob Marmsoler die vielseitigen Möglichkeiten, das eigene Rindfleisch zuzubereiten. Der Kochkurs fand an zwei Abenden in der einladenden Atmosphäre der Gasser-Hütte-Küche statt. Ziel war es, die traditionelle Zubereitung von Rindfleisch neu zu interpretieren und dabei innovative Rezepte zu entdecken, die sowohl das kulinarische Erbe ehren als auch moderne Geschmacksvorlieben bedienen.

Die Teilnehmenden, ausgestattet mit erstklassigem Rindfleisch direkt von lokalen Höfen, begaben sich auf eine Lernreise durch die vielfältigen Zubereitungsmethoden – vom sorgfältigen Schmoren über das kunstvolle Braten bis hin zum präzisen Grillen.

Jakob Marmsoler vermittelte wertvolles Wissen über die verschiedenen Fleischteile und deren optimalen Einsatz in der Küche.

Die Teilnehmenden lernten die richtigen Garmethoden anzuwenden, um jedes Stück Fleisch perfekt zur Geltung zu bringen und individuell mit Gewürzen und Kräutern zu verfeinern. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Zubereitung der dunklen Kalbsbrühe, einem vielseitigen Aufgussmittel, das den Grundstein für eine Reihe von Rindfleischgerichten bildete. Diese intensive, geschmacksreiche Basis erwies sich als wahrer Höhepunkt, der die kulinarischen Kreationen



Meisterkoch Jakob Marmsoler mit interessierten Teilnehmer\*innen



veredelte und ihnen eine unvergleichliche Tiefe verlieh.

Jedes Gericht spiegelte die Hingabe und das handwerkliche Geschick wider, mit dem es zubereitet wurde – ein wahrer Genuss für alle Sinne. Die lebhaften Aromen und die liebevolle Präsentation der Speisen zeugten von der Kreativität und dem Enthusiasmus, der in jeder Phase des Kochprozesses zum Ausdruck kam. Diese kulinarischen Treffen waren mehr als nur Kochkurse; sie waren eine Feier der Gemeinschaft, des Lernens und der Leidenschaft für gutes Essen. Ein herzlicher Dank geht an Jakob Marmsoler und alle Teilnehmenden, die diese Veranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Der Ortsrat der Bäuerinnen blickt stolz auf diese Initiative zurück, die sicherlich viele

dazu inspirieren wird, die traditionelle und moderne Rindfleischküche in ihren eigenen Heimen neu zu entdecken und zu genießen.

*Elisabeth Augschöll*



Guten Appetit!

## KVW-JAHRESVERSAMMLUNG

# Alzheimer vorbeugen

Die KVW-Ortsgruppe hat bei der Jahresversammlung am 3. März als Referenten Christian Wenter eingeladen, den ehemaligen Primar an der Geriatrie in Meran. Er informierte über die Zunahme der Erkrankungen an Demenz besonders in älteren Jahren. Wie können wir dagegen vorbeugen?

Jeder kann seine Gehirngesundheit selbst beeinflussen und so auch in jedem Lebensalter selbst zur Senkung des eigenen Demenz-Risikos beitragen. Dabei kann nicht früh genug damit begonnen werden. Früh im Leben an das eigene Gehirn zu denken, ist wichtig, denn die Gesundheit von Geist, Seele und Leib entscheidet sich vor allem in der ersten Lebenshälfte. Vorgänge, welche den Verfall des Nervensystems im Gehirn betreffen, finden schon jahrzehntelang statt, bevor eine Demenz klinisch festgestellt wird. So ist es bis ins hohe Lebensalter nie zu spät, mit Präventionsmaßnahmen anzufangen, denn mit den richtigen lässt sich die Gefahr einer späteren Demenz abwenden oder zumindest hinauszögern. Sogar bei bestehender Demenz kann ein Fortschreiten der Krankheit verlangsamt werden.

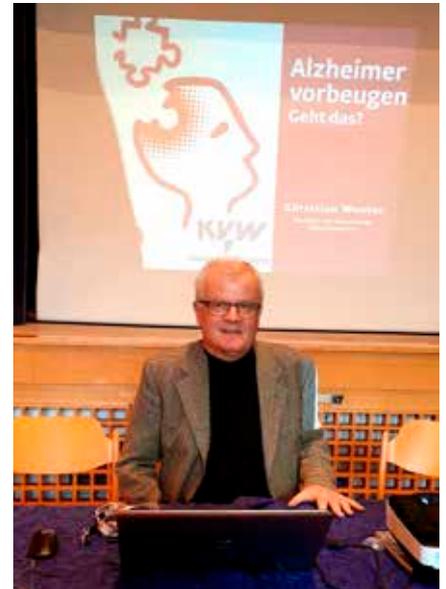
• **Körperliche Bewegung:** Ausreichende Bewegung hält auch unser Gehirn gesund. Es wird durch körperliche Aktivitäten besser durchblutet und die Nervenzellen werden gestärkt. Mindestens 2,5 Stunden Bewegung pro Woche und 4800 Schritte pro Tag sind ideal, um das Risiko für Demenz zu reduzieren.

• **Ausgewogene Ernährung:** Eine gesunde und ausgewogene Ernährung mit viel Obst, Gemüse, Vollkornprodukten, magerem Eiweiß und gesunden Fetten kann das Risiko, an Demenz zu erkranken, verringern. Vitaminmangel sollte unbedingt vermieden werden.

• **Schlaf:** Schlafstörungen gehören zu den Faktoren, die Alzheimer fördern können, weil sich das Gehirn bei schlechter Schlafqualität nicht erholen kann. Bei anhaltenden Schlafstörungen sollte man sich fachlich beraten lassen. Das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, ist bei Menschen, die mehr als 7 Stunden pro Nacht schlafen, um bis zu 30% niedriger als bei Menschen, die wenig schlafen.

• **Geistige Fitness:** Intensive Bildung in jungen Jahren und lebenslanges Lernen, z.B. ein Musikinstrument oder Sprachen lernen, auch Denk- und Gesellschaftsspiele sowie aktiver Umgang mit dem Computer, beugen Demenz vor

• **Soziale Isolation:** Einsamkeit und Depressionen können das Risiko für die Entwicklung einer Demenzerkrankung nachweislich erhöhen und eine bestehende Demenz verschlechtern. Soziale Kontakte gelten inzwischen als ein anerkannter Schutzfaktor gegen Demenz, denn durch sie ist das Gehirn auf vielfache Weise gefordert.



Primar Christian Wenter bei seinem Vortrag am 2. März

• **Risikofaktoren im Herz-Kreislaufsystem:** Mittlerweile ist nachgewiesen, dass einige Risikofaktoren wie hoher Blutdruck, hohe Cholesterinwerte, Diabetes und Übergewicht einer Alzheimer-Erkrankung offensichtlich Vorschub leisten. Wer Alzheimer vorbeugen möchte, sollte Risikofaktoren, die das Herz und das Gefäßsystem betreffen, regelmäßig kontrollieren.

Christian Wenter ermunterte, nicht aufzugeben, sondern immer interessiert und aktiv zu bleiben. Denn: Wer rastet, der rostet.

*Maria Kusstatscher*

EIN DANK GEHT AN:

## Die gute „Kulinarik-Fee“

Seit September 2015 verwöhnt Köchin Wally Kusstatscher die Villanderer Kinder der verschiedensten Altersstufen mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten. Täglich kocht sie frisch für 64 Kinder der Kita und des Kindergartens und ihre Betreuerinnen, dienstags auch für jeweils 70 Grundschülerinnen und Grundschüler und deren Lehrer. Auch das Gemeindepersonal kommt in diesen Genuss.

Bei der Menüerstellung achtet Wally stets auf Abwechslung, Saisonalität, Regionalität, kurze Lieferwege und vor allem auf die Vermeidung von Fertigprodukten. Sie versucht stets, allen Wünschen, Anliegen und Anforderungen gerecht zu werden und ist jederzeit für Anregungen sowie Fragen offen.



Wally hat alles im Griff.

Mit viel Liebe und Herzblut stellt Wally immer wieder neue Speisepläne zusammen und verwöhnt unsere Kinder jeden Tag aufs Neue. Dies trägt ganz besonders zum leiblichen Wohl des Villanderer Nachwuchses bei.

In dieser hektischen Zeit ist ein warmes, selbstgekochtes Mittagessen ein Luxus, den man ganz besonders schätzen sollte. Man hört von vielen Kindern, wie gut Wally kocht und wie sehr die Speisen schmecken – sogar besser als bei Oma und das mag schon was heißen!

Waltraud Kusstatscher findet auch Zeit für liebevoll gestaltete Vatertags- und Muttertagsfrühstücke, Osterjause sowie das Backen von Milchbrot und Keksen. Die Tür zur Küche steht jedem Kind jederzeit offen und alle werden mit einem Lächeln begrüßt.

Auf diesem Wege wollen sich die Eltern der Villanderer Kinder öffentlich bei unserer guten „Kulinarik-Fee“ Wally bedanken. Wir wertschätzen deine täglichen Anstrengungen sehr und sind besonders dankbar für deine wertvolle Arbeit!

*Eltern der Kindergartenkinder  
von Villanders*



**FEDERER**  
**PELLETS**  
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

**EINLAGERUNGS-AKTION**  
**Palette 1.200 kg mit**  
**78 Säcke Pellets**  
**JETZT bestellen und ZAHLUNG**  
**nach der LIEFERUNG im HERBST!**  
**Aktion gültig solange der Vorrat reicht**



**info@federer-pellets.com**  
**Tel. 0471/786226**

## Der Schürfer-Lesetipp

### Russland, Ukraine und die Zukunft

von Gerhard Mangott

„Für die breitere Öffentlichkeit war der Kriegsausbruch schockierend und weitgehend unerwartet. Bei genauerer Betrachtung kam der Krieg aber nicht plötzlich und unerwartet. Gerade deshalb muss er kontextualisiert werden“, schreibt der Politologe Gerhard Mangott.

Der an der Universität Innsbruck lehrende Mangott verfolgt schon sehr lange die Politik im Osten Europas, und analysiert klar die Vorgeschichte des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Denn der Krieg begann bereits mit der Besetzung der Krim und der Anstiftung des Aufruhrs in der Ostukraine im Jahr 2014 – nur wollte der Westen dies nicht wahrhaben. Dieses damalige Wegschauen des Westens hat dazu geführt, dass sich Russland im Februar 2022 hinsichtlich des Kriegsverlaufs stark verschätzt hat. Putin hätte es sich wohl nie träumen lassen, dass seine Truppen nicht bis Kiew durchmarschieren könnten.

Ein Schlüsselmoment für die heutige Situation war sicher die Präsidentschaftswahl im Jahr 2019, als der Schauspieler Wolodymyr Selenskyj mit 71 Prozent zum neuen Präsidenten der Ukraine gewählt wurde. Im Wahlkampf hatte er versprochen, den Krieg im Donbass zu beenden, der 2014 bis 2022 rund 14.000 Menschen auf beiden Seiten das Leben gekostet hat.



Für den Autor kriegsentscheidend war der NATO-Gipfel im Juni 2021, als der Westen eine mögliche Mitgliedschaft der Ukraine neuerlich bekräftigte. Wenige Monate später schlossen die USA und die Ukraine ein „Abkommen über strategische Partnerschaften“ ab. „Spätestens da hat sich Putin wohl endgültig dazu entschlossen, militärisch gegen die Ukraine vorzugehen“, befindet Mangott.

Uns im Westen gibt das abschließende Urteil des Politologen sehr zu denken: „Durchgesetzt hat sich die Auffassung, wonach es nicht mehr darum gehe, Sicherheit mit Russland zu suchen, sondern Sicherheit vor Russland. Nicht absehbar ist, wann Russland tatsächlich wieder zu einem Pfeiler der europäischen Sicherheit werden kann. Derzeit ist Russland eine Bedrohung.“

Vicky Rabensteiner

### REZEPTTIPP

von Wally Kusstatscher Huber

### Nougatknödel



#### Zutaten

3 Semmeln kleingeschnitten oder  
1 Packung Toastbrot  
250 g Topfen  
3 Eier  
60 g Butter  
1 Esslöffel Mehl  
1 P. Vanillezucker  
1 Löffel Zucker  
Geriebene Zitronenschale  
Brösel, Zucker, Zimt  
1 Tafel Nougatschokolade

#### Zubereitung

Butter und Zucker, Vanillezucker, Zitrone schaumig rühren, Topfen unterheben und gut verrühren, Brot unterheben, Mehl dazugeben und zu einen Teig verkneten. Aus der Masse Knödel formen. Nach Belieben ein Stückchen Nougatschokolade in den Knödel einarbeiten. 10 Minuten leicht kochen.

Die Knödel in Zimtbrösel wälzen und nach Belieben mit Nussbutter abschmelzen.

**Zimtbrösel:** Brösel in Butter rösten und nach Belieben Zucker und Zimt untermischen.

# Flur- und Hofnamen in Villanders

## Krinn

Wir befinden uns ganz im Westen des Villanderer Gemeindegebietes: die Krinn (2380 m) vermittelt den Übergang von Schönland in den Sarner Riedelsberg. Die Weidegrenze wird durch das **Krinngatterle** verdeutlicht und bei Schlechtwetter-Einbrüchen gewährt das nahe **Schartlbiwak** sicheren Unterschlupf. Die Bezeichnung Krinn (althochdeutsch *krinna*, Lehnwort zu mittellateinisch *crenna* „Kerbe“) bedeutet so viel wie „rinnenartige Vertiefung, lange Kerbe“, was der Sachlage völlig entspricht. Der Flurname Krinn erscheint auch in der Bergweide Krinner in der Gemeinde Riffian (Valser Alm) und im nahen Gipfel des Krinnjochs, der heute ausschließlich unter dem Namen „Spronser Schwarzkopf“ (Grenze Riffian/Tirol) bekannt ist.

## Grattl (mda. *ʼs Krattl*)

Dabei handelt es sich um zwei Bergwiesen – Marzoner und Pschnacker Grattl – auf der Villanderer Alm. Der Name weist auffallende Gemeinsamkeiten mit dem Namen des Pusterer Seitentales Villgraten auf, das sich von romanisch *\*val* „Tal“ und *\*grata* „Reibe, Krätze u. Ä.“ ableitet. Das romanische *grata* ist selbst frühe Entlehnung aus germanisch *krattōn* „kratzen“. Das Benennungsmotiv des Marzoner und Pschnacker Grattl bilden demnach die auffälligen Geländehöcker bzw. das „kratzige“ aus Raischen und Dornstauden bestehende Gestrüpp. Eine Herleitung von mda. *Grättn* „Karren, schlechter Wagen“ ergibt als Flurname wenig Sinn.



Lauterbachl Holzschlagturm

## Lauterbachl (mda. *ʼs Lauterpachl*)

Dieser kleine Bach in sehr felsigem Gelände befindet sich im Gebiet des ehemaligen Pfunderer Bergwerkes, genauer gesagt beim früheren Bergbaugelände **Drei Kirchen**. Der Bach entspringt beim so genannte **Holzschlagturm** (in älteren Karten **Burgstall**), einer steil aufragenden Wald- und Felskuppe (1353 m) und rinnt als *lauterer* („flüssiger“) Bach bei der **Långbrugga** in den Nockbach (auch Vildarbach). Die „drei Kirchen“ bestehen übrigens aus einer markanten Felswand, welche drei Kirchen (Vorbild Dreikirchen?) ähnelt.

## Doss (mda. *Dous*)

Hofstelle (1076 m) oberhalb des Dorfkerns von Villanders. Historische Belege: 1326 *von Dozze*, 1327 *von Docz*, 1404 *Ansidel zu Doss*, 1750 *Dosshof*. Die mundartliche Aussprache *Dous* zeigt die Villanderer Längung des Kurzvokals, wie z. B. auch in *Mëiser* („Messer“). Der Flur- und Hofname Doss kommt in Südtirol häufig vor (Weingüter Doos bei Girlan, Dosswiesen in Tiers, Familienname Daldos bzw. Daldossi usw.). Abgeleitet wird dieser verbreitete geografische Name von alpenromanisch *\*doss* „Hügel, Bühel, Anhöhe“ (Ladinisch *dos*), dies zu klassisch Latein *dorsum* „Rü-



Doss, Foto vom 6. April 2024

cken“. Tatsächlich liegt der Dosshof auf einem kleinen Geländesporn.

### Maritsche

Etwas unterhalb des Eisteckhofs befindet sich an einem früheren Güterweg die kleine Grundparzelle namens *Maritsche*, im historischen Kataster Mitte des 19. Jh. als kleine Wiese eingetragen, heute von Bäumen fast zugewachsen.

Maritsch oder Maritsche war früher die Bezeichnung für das Zu- oder Nebengebäude eines größeren Hofes, abgeleitet von alpenrom. *muritsja* „gemauertes Gebäude“, dies zu lat. *murus* „Mauer“. Im Rotenburger Urbar (Kaltern) von 1360 ist von *ain murätz* die Rede und in



Maritsche Eisteck

Schenna gibt es heute noch den Maritsch-Hof.

Angesichts der Lage direkt im Eisteckgrabenle wäre es sachlich gerechtfertigt, die Maritsche unterhalb vom Eisteck von alpenromanisch *\*maritsja area* „Murenge-

lände“ abzuleiten. Als Basis dafür ließe sich das vorrömische Grundwort *\*marra* „Mure, Geschiebe“ ansetzen.

Johannes Ortner

A photograph of a modern kitchen interior. The kitchen features light blue cabinetry and a central island with a white countertop and a wooden base. A wooden open shelving unit is integrated into the back wall. The room has large windows on the right and a staircase on the left. The text 'Geiler wohnen.' is overlaid at the top in a large, black, serif font. In the bottom left corner, there is a logo for 'mk möbel Kreativ' and contact information for 'MEISTERTISCHLEREI Thomas Schrott'.



# Löwenzahn

**Viel zu wertvoll: Unkraut ist nicht unnützlich, im Gegenteil. Löwenzahn ist phänomenal!**

- Seit jeher wird er in der Ernährung und in der Volksheilkunde verwendet.
- Den Milchsaft kann man als Kleber und sogar als Kautschukersatz verarbeiten.
- Löwenzahn hat Generationen von Kindern als Spielzeug gedient.
- Er zeigt an, wenn er zahlreich vorhanden ist, dass man nicht zu düngen braucht.
- Aus ihm lässt sich eine hilfreiche Düngerbrühe gewinnen.
- Mit frischen Wurzeln kann man lästige Wühlmäuse anlocken und von Baumwurzeln ablenken.

**So sieht er aus**

Der Löwenzahn wird 10-60 cm groß. Seine lange Wurzel dringt tief ins Erdreich ein. Die Blütenkörbchen mit zwei bis dreihundert schmalen, leuchtend gelben Zungenblüten befinden sich einzeln am Stängel, der glatt und hohl ist. Er enthält einen weißen milchigen Saft, den man nur sieht, wenn der Stängel verletzt oder abgebrochen ist. Die Blätter sind länglich und gezackt und wachsen rund um den Stängel am Boden. Abends und bei schlechtem Wetter schließt der Löwenzahn seine Blüte. Wenn die Blütezeit vorbei ist, entsteht aus den gelben Blütenblättern die wunderschöne Pusteblume. Dank der

filigranen Schirmchen können die Samen kilometerweit fliegen. Übrigens: Hätten Ingenieure nicht die perfekt konstruierten Gebäude genau studiert und als Vorbild genommen, gäbe es heute keine fliegenden Fallschirme.

**Heilende Wirkung**

Löwenzahn hat erstaunliche Fähigkeiten und heilsame Kräfte. Die Anwendungsmöglichkeiten sind äußerst vielfältig.

- Löwenzahn dient als Diät-Begleiter für Fastenkuren, stärkt das Immunsystem und bereichert zahlreiche Speisen, vom Salat, über den Tee bis hin zum Kaffeeersatz.
- Löwenzahn wirkt entwässernd und leicht abführend. Deshalb wird er zur Reinigung der Nieren eingesetzt, besonders bei einer Neigung zur Bildung von Nierensteinen.
- Auch bei Leber- und Gallenbeschwerden kommt Löwenzahn zum Einsatz.
- Sogar bei Gelenkschmerzen und Abnutzungserscheinungen an Gelenken und Bandscheiben kann er dank seiner heilsamen Inhaltsstoffe helfen.
- Ein Aufguss oder Sud aus Löwenzahnblättern wird traditionell gegen Frühjahrsmüdigkeit und leichte Kopfschmerzen eingesetzt. Er wirkt auch anregend auf die Verdauungsorgane und den gesamten Stoffwechselprozess.
- Die Blüten des Löwenzahns erhellen das Gemüt, und man sagt,



Der Löwenzahn ist überall anzutreffen.

dass er das Bewusstsein klärt und Zufriedenheit und Selbstachtung lehrt.

- Pflegeprodukte mit Löwenzahnblüten helfen auch bei trockener und rissiger Haut und lindern Gelenkschmerzen, Muskelkater und Verspannungen.

**In der Ernährung**

Die gelben Blüten, die gezackten grünen Blätter und sogar die Wurzel kann man sehr gut in der Küche verarbeiten oder auch roh essen – mal süß, mal herzhaft, mal mild, mal kräftig, mal feinherb, mal bitter ...

*Elisabeth im Namen des Ortbäuerinnenrats*



## Früher und heute

Johann Hofer, Unterstattleitner Hans, hat dankenswerter Weise für diese Rubrik viele interessante Fotos zur Verfügung gestellt. Einige davon werden hier übernommen, um die radikalen Veränderungen im letzten Jahrhundert aufzuzeigen.

Sepp Kusstatscher



Ähnliche Fotos gibt es noch auf vielen Höfen. Ein Wanderfotograf ging vor dem 1. Weltkrieg von Haus zu Haus und „porträtierte“ die Bauersleut gemeinsam mit dem schönsten Pferd oder der schönsten Kuh vor dem Hof. Hofbesitzer war damals Stefan Gasser, der Unterstattleit 1879 vom Oberfurner abgekauft hatte und bis 1923 besaß.



Um 1930 hat Johann Gasser (1886-1949), der von 1923 bis zu seinem Tode Besitzer auf Unterstattleit war, das Wohnhaus aufgestockt. So sah das Haus kurz vor dem Abbruch um 1980 aus.



So nahe beieinander lagen die Hofstellen von Unter- und Oberstattleit (Glaser).



Aquarell von Annelies Fischnaller mit dem Futterhaus und dem darunterliegenden Wohnhaus.



Franz Hofer (1954-2014) wurde 1981 Unterstattleitner. Schon vor der Hofübernahme von seinem Vater Johann Hofer verlegte er die Hofstelle talwärts in der Hoffnung, dass von Råbenstoan her eine Straße gebaut würde. So stehen nun die Höfe von Unter- und Oberstattleit weit auseinander. (Aufnahme von 2011). Die Erbegemeinschaft hat den Hof 2023 an Dominik Giabattoni verkauft.

## EINRAD

# Jahreshauptversammlung

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung des AC Villanders Einrad am Freitag, 24. Februar wurde der Ausschuss neu gewählt. Begonnen wurde der Abend aber mit einer Winterwanderung bis zur Gartler-Alm und danach einem Mondscheinrodeln hinunter zur Gasserhütte, wo uns Urban nach der Vollversammlung hervorragend verköstigte.

Aufgrund des wunderschönen Neuschnees, der zwar beim Wandern tolle Bilder bot, war das Mondscheinrodeln jedoch eher ein Mondschein-Rodelziehen. Nichtsdestotrotz hatten wir eine Menge Spaß, da wir unsere Schadenfreude nicht zurückhielten, wenn auch die anderen in der Gruppe die Strecke mehr zu Fuß als auf der Rodel meistern mussten.

Bei der anschließenden Vollversammlung verlas Ida Treibenreif den Tätigkeitsbericht von 2023 und die geplanten Tätigkeiten für 2024,



Ida, Laura und Flori

dankte allen freiwilligen Helfern, den Kursleitern Paul Baumgartner, Florian Rabensteiner, Carmen Klammer, Andrea Fink, Sarah und Laura Baumgartner und verwies auch dankend auf die Sponsoren Raika-Untereisacktal-Zweigstelle Villanders, Fliesen Hofer, Krapf Günther, Pizzeria Rustica und Gasser Schindeln.

Die Kassiererin Monika Schölzhorn stellte den von den Kassarevisoren

überprüften Kassabericht vor. Da es seitens der Revisoren keine Beanstandungen gab, konnte der Bericht einstimmig genehmigt werden. Es folgte die Neuwahl des Ausschusses. Die meisten der bisherigen Mitglieder stellten sich glücklicherweise erneut zur Verfügung. Florian Rabensteiner (Zeugwart), Laura Baumgartner (Schriftführerin) und Monika Schölzhorn (Kassiererinnen) wollten ihre Tätigkeiten je-

doch nicht mehr weiterführen. Im Namen der Mitglieder dankte Ida Treibenreif den obengenannten Mitgliedern für ihre gewissenhafte Arbeit im Verein. Besonders Florian war seit Gründung des Vereins vor über 10 Jahren äußerst aktiv. Glücklicherweise konnten mit Sarah Baumgartner und Daniel Hofer zwei neue Ausschussmitglieder gefunden werden. Die Vereinskassa betreut nun Julia Höller. Somit besteht der neue Ausschuss aus: Ida Treibenreif, Paul Baumgartner, Stefan Brunner, Michael und Stefan Rabensteiner, Sarah Baumgartner, Daniel Hofer, Lukas Huber und Julia Höller (Kassierin). Zurückgetreten sind auch die drei Rechnungsrevisoren Franz Rabensteiner, Zita



Teilnehmer bei der Freestyle Italienmeisterschaft am 2.-3. März

Hofer und Hans Schölzhorn. Für diese Funktion wurden Stefanie Kelderer, Christian Moser und Verena Erlacher ernannt.

## EINRAD

# Freestyle Italienmeisterschaft

**12. Einrad-Turnier**  
Torneo di Monociclo  
**01.-02. Juni / giugno**  
**2024**  
Villanders · Villandro  
Südtirol / Alto Adige

**EINRAD-Turnier**  
AC Villanders  
**Einrad**  
**Torneo di MONOCICLO**

**EINRAD-TURNIER**  
01. – 02.06.2024

**PROGRAMM**

Registrierung Freitag, von 18.00 – 21.00 Uhr und Samstag, von 7.30 – 9.00 Uhr

**Samstag, 01. Juni**  
08:30 Downhill Standard  
10:00 Cross Country Standard  
11:30 100 m Standard und Expert  
14:00 Uphill Expert  
15:30 Trial Kids  
17:00 Preisverleihung der Standard-Kategorien  
18:00 Trial Expert

Die Wettkämpfe und die Preisverleihung am Samstag finden in der Sportzone und der näheren Umgebung im Zentrum von Villanders statt

**Sonntag, 02. Juni**  
09:30 Cross Country Expert  
12:00 Downhill Expert

Die Wettkämpfe am Sonntag finden auf der Villanderer Alm statt, anschließend Preisverleihung der Expert-Kategorien auf dem Festplatz in der Sportzone

AC Villanders  
**Einrad**  
Einschreibung:  
www.einrad-villanders.it  
vom 01.04.2024 bis 26.05.2024

Zum ersten Mal nahm die junge Einradgruppe, bestehend aus Jana Baumgartner, Nena Niederstätter, Maja und Hannah Moser, Janina Rabanser, Johanna Hofer, Lena Schölzhorn, Kathrin Hofer, Aileen Rainalter, Sara Fiorani und Camilla Ciocca an einem Freestyle Wettbewerb teil. Sie trainierten ab Januar für die Freestyle Italienmeisterschaft, die am 2. und 3. März in Telgate bei Bergamo stattfand. Mit ihrer Einrad-Kür „The Lion King“ wollten sie die Juroren von ihrem Können überzeugen. Von den zehn Juroren wurden ihre Technik und die Choreografie bewertet. Ebenso zählte die Jury die Stürze und ließ sie in die Wertung mit einfließen. Natürlich war die Anspannung groß und es gab bei der Aufführung sicherlich einige Stürze, die der Aufregung geschul-



Teilnehmer bei der Freestyle Italienmeisterschaft am 2.-3. März

det waren. Insgesamt dürfen die Teilnehmer\*innen jedoch mit dem Erreichten zufrieden sein. Mit vielen neuen Ideen und Erfahrungen, insbesondere wie man eine tolle

Einradkür aufbauen kann, blicken wir auf ein lehrreiches Wochenende in Bergamo zurück.

*Ida Treibenreif*

## 12 FRAGEN AN JOSEPH MWALWALA KARIMANA

# Der Busfahrer aus Kenia

Die Schürfer-Redaktion hat beschlossen, an den auffallend freundlichen Busfahrer aus Afrika folgende Fragen zu stellen:

### 1. Joseph, erzähle uns kurz von deiner Kindheit und deiner Familie in Kenia.

Vor 45 Jahren wurde ich in Mombasa als Jüngster in einer christlichen Familie geboren und wuchs mit zwei Schwestern und einem Bruder auf. Meine Mutter leitete dort ein Bata-Schuhgeschäft. In meiner Heimatstadt besuchte ich die Pflichtschule und die Oberschule.

### 2. Wie siehst du die wirtschaftlich-soziale-politische Situation heute in Kenia?

Kenia ist ein kulturell reiches Land, politisch durchaus stabil und eines der am schnellsten wachsenden Länder in Afrika. Es ist wirtschaftlich sehr interessant geworden, auch touristisch. Mehr als die Hälfte der Einwohner lebt in der Landwirtschaft. Hauptprobleme sind Arbeitslosigkeit und der Ausbau von Infrastrukturen.

### 3. Warum hast du deine Heimat verlassen?

Der Grund war die Liebe. Ich habe in Kenia eine Südtirolerin kennengelernt. So zog ich als einziger meiner Familie weg und habe in Südtirol ein neues Leben angefangen.

### 4. Wie wurdest du in Europa aufgenommen?

Bürokratisch war es sehr kompliziert, zu einem Reisepass und zu einem Visum zu kommen. Aber ich flog einfach nach Mailand und landete im August 2007 hier in Südtirol, wo ich blieb. Da ich über die Gastronomie in Kenia schon Kontakte zu Touristen hatte, war es für mich nicht schwierig, mich hier zu integrieren. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen und habe inzwischen viele lustige und schöne Leute kennenlernen dürfen.

### 5. Du hast als Afrikaner sicher auch negative Erfahrungen gemacht.

Ach, überall gibt es Vorurteile und

Ignoranz. Aber als Lebenskünstler und Freidenker habe ich mich immer und überall gut durchschlagen können. Mit Kreativität und positiver Lebenseinstellung halte ich negative Energien von mir fern.

**6. Wie gefällt es dir bei uns in Südtirol?**

Südtirol ist ein wunderschönes Land. Mir gefällt alles: Essen, Berge, Bauern, unterschiedliche Jahreszeiten, Musik, Sport... Die Südtiroler sind gut organisiert und ein selbstbewusstes Volk. So soll es sein. So entsteht Heimat. Allerdings, es ist alles teurer geworden. Ein Normalverdiener kommt hier mit seinem Gehalt kaum durch.

**7. Stimmt es, dass du die Matura gemacht hast?**

Ja, sowohl in Kenia als auch am italienischsprachigen Gymnasium in Brixen. Zwei Jahre lang habe ich auch Kommunikationswissenschaften an der Uni Brixen studiert. Aus wirtschaftlichen Gründen musste ich das Studium abbrechen.

**8. Wie viele Sprachen sprichst Du? Wo hast Du so gut Deutsch und Italienisch gelernt?**

Meine Muttersprachen sind Swahili und Taita. Ich beherrsche auch Englisch und Französisch. Italienisch und Deutsch habe ich hier in der Schule und im Alltag gelernt.

**9. Stimmt es, dass du auch ein politisch interessierter Mann bist?**

Ja, mich interessieren Philosophie und Politik sehr. So habe ich zum Beispiel 2020 bei den Gemeinderatswahlen für die Grüne Bürgerliste Brixen – Alternativa Ecosociale Bressanone kandidiert. Natur- und Umweltschutz sind für mich sehr wichtig.



Busfahrer Joseph am Saltnerstein

**10. Was hast du beruflich schon alles unternommen?**

In Kenia habe ich in der Gastronomie und als Licht- und Musik-Techniker angefangen, in Südtirol war

ich Behindertenbetreuer bei der Lebenshilfe, Magazineur, Backoffice-Assistent, ich habe im Bereich Logistik gearbeitet und bin nun Busfahrer im öffentlichen Nahverkehr.

**11. Erzähle uns, bitte, auch kurz etwas über deine Familie hier in Südtirol.**

Ich habe drei Kinder (eine 13 Jahre alte Tochter und 9 Jahre alte Zwillinge) aus meiner ersten Beziehung. Seit fünf Jahren wohne ich am Holzer Bodenacker in Villanders, wo ich mich sehr wohlfühle.

**12. Welches sind deine großen Wünsche an die Zukunft?**

Natürlich Gesundheit, Erfolg und ein erfülltes Leben! Für mich sind aber auch ständige Weiterbildung und soziales Engagement sehr wichtig.

*Das Gespräch führte  
Sepp Kusstatscher*

**Kenia**

Kenia ist ein großes und schönes ostafrikanisches Land am Indischen Ozean mit mehr als 50 Millionen Einwohnern (etwas weniger als Italien) und einer Fläche von knapp 600.000 km<sup>2</sup> (doppelt so groß wie Italien). Es wird vom Äquator durchschnitten und kennt somit keine Jahreszeiten.

In Kenia werden an die 70 Sprachen gesprochen. Beinahe jede Bevölkerungsgruppe verfügt über eine eigenständige Sprache. Aber es ist kein Problem, sich als Tourist auf Englisch zu verständigen, welche neben Suaheli offizielle Landessprache ist. Kenia ist erst seit 1963 ein freier Staat. Vorher war es 70 Jahre lang eine britische Kolonie. Nairobi mit 4,4 Mill. Einwohnern ist die Hauptstadt.

Mombasa, die zweitgrößte Stadt von Kenia, aus welcher Joseph stammt, hat 2,1 Mill. Einwohner. Sie ist die wichtigste Hafenstadt an der Ostküste Afrikas.



## Jungbürgerfeier

Nach zweijähriger Pause fand am 5. April wiederum die Jungbürgerfeier statt. Geladen waren alle jungen Erwachsenen der Jahrgänge 2004 und 2005. Zusammengekommen ist schließlich nur ein kleiner Kreis.

Zu Beginn referierte unser Bürgermeister Walter Baumgartner über Rechte und Pflichten von Volljährigen. So kann man mit der neugewonnenen Freiheit den Führerschein machen, Rechts- und Geldgeschäfte selbstständig tätigen, politisch mitbestimmen (wie zum Beispiel bei den nächsten Gemeinderatswahlen) und vieles



Gruppenbild v.l.n.r.: Matthias Egger, Tobias Hofer, Anna Gasser, Nora Gasser, Anna Mayrhofer, Sebastian Gasser, Ruth Niederkofler, Walter Baumgartner, Tobias Golser, Stefan Unterthiner, Matthias Ploner und Sarah Baumgartner

mehr. Man trägt jedoch auch die Verantwortung über die eigenen Tätigkeiten und ist voll strafmün-

dig. Danach kam es zu einer Diskussionsrunde, in der Anliegen an die Gemeinde vorgebracht werden konnten.

Anschließend erzählte die Sozialbetreuerin und Gesundheitstrainerin Ruth Niederkofler aus ihrem von Alkohol und Gewalt geprägten Leben und ihrem Weg aus der Abhängigkeit. Der Griff zum Alkohol kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, wie etwa Gruppenzwang, Ablenkung, Feiern oder Sucht. Die Referentin sprach über ihr persönliches Umfeld, welches zu ihrem Alkoholmissbrauch beigetragen hat. Im Jahr 2005 kam es schließlich zu einem Wendepunkt in ihrem Leben. Seitdem hat sie keinen Alkohol mehr konsumiert. Heute hilft sie nach erfolgreich absolvierter Ausbildung anderen Betroffenen aus der Sucht heraus. Abschließend fand ein gemeinsames Pizzaessen mit unserem Jugendreferenten Matthias Egger in der Pizzeria Rustika statt.

*Anna Mayrhofer*

**Öffnungszeiten für Mittelschüler\*innen**

Die Öffnungszeiten des Jugenddienstes Unteres Eisacktal finden ab **02. Mai 2024** gemeindeübergreifend **donnerstags** im JDUE-Büro in **Klausen** statt.

**!!! Achtung: Die Öffnungszeiten in den Gemeinden werden während dieser Zeit nicht stattfinden.**

**Termine**  
02. Mai  
09. Mai  
16. Mai  
22. Mai  
30. Mai

Jeweils von 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

St. Andreasplatz 5, Klausen

chillen, quatschen, Musik hören, Freunde und Freundinnen treffen und was euch sonst so einfällt!

**JUGENDDIENST**  
Unteres Eisacktal



## Scherzfragen

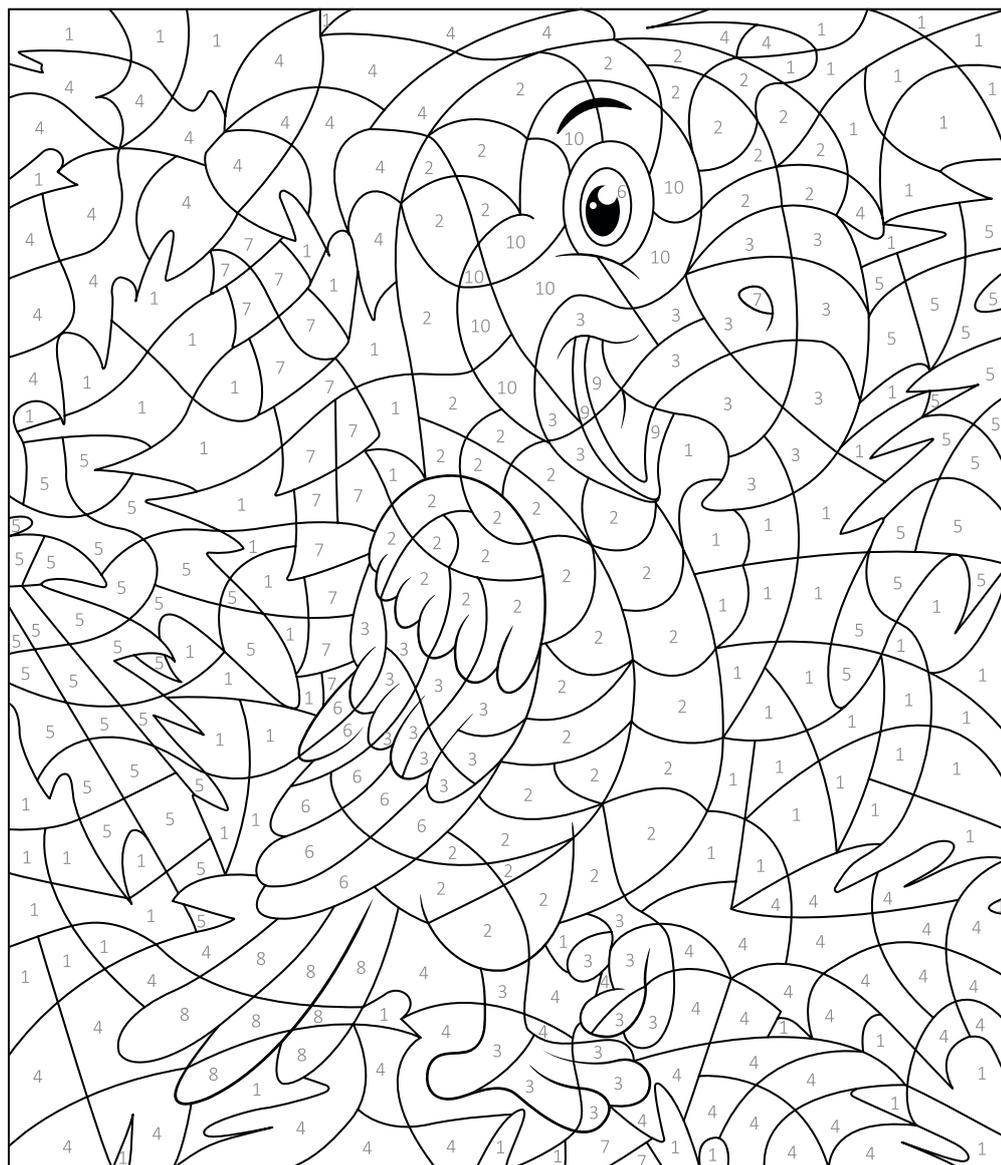
1. Welcher Hahn kann laufen aber nicht krähen?
2. Wer frisst immer mit zwei Löffeln?
3. Auf welcher Weide können keine Kühe grasen?
4. Welcher Hund frisst keine Knochen?
5. Wo wohnen Katzen?
6. Welche Vögel könne nicht hören?
7. Warum legen Hühner Eier?
8. Welches Schwein steht in keinem Stall?

## Logikrätsel

- A ist der Vater von C.  
 D ist der Sohn von B.  
 E ist der Bruder von A.  
 C ist die Schwester von D.

Wie sind B und E miteinander verwandt?

AUFLÖSUNG LOGIKRÄTSEL B und E sind verschwägert



## Malen nach Zahlen

1	Gelb
2	Rot
3	Orange
4	Grün
5	Hellgrün
6	Blau
7	Braun
8	Violett
9	Rosa
10	Goldgelb

AUFLÖSUNG SCHERZFRAGEN  
 1. Wasserhahn, 2. Hase,  
 3. Trauerweide, 4. Seehund,  
 5. Mietzhaus, 6. Tauben,  
 7. Wenn sie werfen  
 würden, wären sie kaputt,  
 8. Sparschwein



# Sumsifest

der Raiffeisenkasse Untereisacktal

**Samstag, 04.05.2024**

**ab 14:00 Uhr auf dem Dorfplatz Lajen**

bei schlechtem Wetter im Vereinshaus Lajen

14:30 Uhr Theater „Allein daheim“ mit Clownduo Herbert & Mimi

15:30 Uhr Prämierung auf Ortsebene der Sieger\*innen  
des Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbes 2024

**KFS**  
Katholischer  
Familienverband  
Südtirol  
ZWEIFELSTELLE  
LAJEN

Bastelecke,  
Glitzer-Tattoos

und natürlich  
unsere  
Sumsi-Biene

